

Jahrbuch
der Architektur

2021

K3 Citypastoral Siegen

KEGGENHOFF | PARTNER

2016



Innenarchitektur **KEGGENHOFF | PARTNER** Baujahr **2016** Fläche **175 m²** BGF Bauherr **Erzbistum Paderborn / Dekanat Siegen** Standort **Koblenzer Str. 5, 57072 Siegen** Auszeichnungen **Deutscher Innenarchitekturpreis 2019, 1. Preis; German Design Award 2017; Iconic Awards 2016; Ausgezeichnete Arbeitsorte in der Stadt 2016; Finest Interior Award - Contract 2016, Finest Spirit** Fotografie **Constantin Meyer**

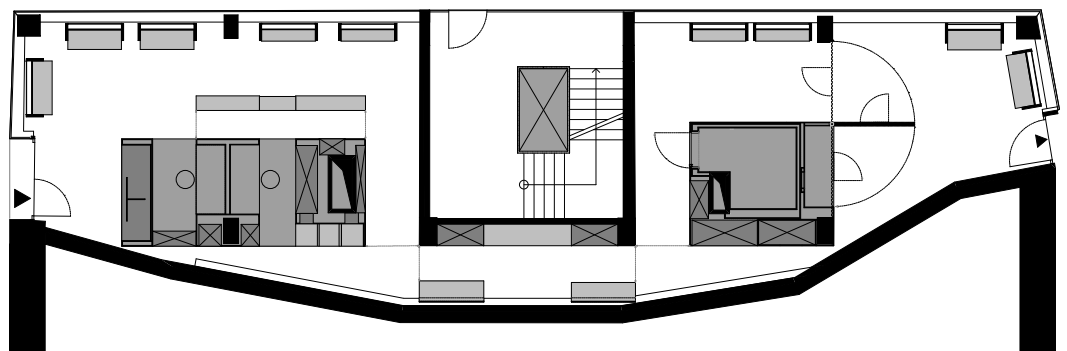
Kontakt, Kultur, Kirche – das »K3 Citypastoral Siegen« ist der Auftakt eines neuen Konzepts für einen autarken, kirchlichen Raum, der eine zeitgemäße Alternative zur traditionellen Architektur einer Kirchengemeinde bietet. Besonders junge Erwachsene fühlen sich durch die traditionellen kirchlichen Einrichtungen und Gemeinden nicht mehr angesprochen, sehnen sich dennoch nach Begegnung und Gemeinschaft im Alltag. Das Erzbistum Paderborn möchte im Rahmen der Pastoralarbeit durch das K3 einen Anlaufpunkt schaffen, um diesen Bedürfnissen modern und mitten im Alltag der Menschen gerecht zu werden. In der Schnelllebigkeit der Gesellschaft ermöglicht es einen neuen kommunikativen Begegnungsort für Spiritualität und Religiosität, in dem zugleich Ruhe und Einkehr möglich sind.

Kubische Lichtmöbel in den großflächigen Fensterfronten schaffen gerade in den dunklen Stunden eine eigenständige und markante Adressbildung im städtebaulichen Kontext der vielbefahrenen Koblenzer Straße. Der durch die Glasfront sichtbare, umfassende Raum ist mit weißen Wänden und sandfarbenem Boden bewusst reduziert gehalten, um den Fokus auf zwei Raumkörper aus Holz zu richten. Diese prägen als unabhängige Raum-in-Raum Systeme das Innere und fügen sich nahezu selbstverständlich in den Grundriss des denkmalgeschützten Bestands ein. Die Konstruktionen aus regionalem Buchen-Furnierschichtholz stehen im angenehmen Kontrast zum kühlen Außenraum und wirken warm und

einladend auf die BesucherInnen. Das Innere der Baukörper wurde ebenfalls vollständig in dem nachhaltigen Baustoff ausgeführt, der durch seine gleichmäßig parallele Furnierlagenstruktur ein ruhiges Oberflächenbild erzeugt. Sitzmöglichkeiten und Stauflächen bieten eine Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten und definieren verschiedene Nutzungszonen.

Ankommen, Begegnung und Rückzug: Die neuen Raumstrukturen sind offen konzipiert, um dynamische Arbeitsprozesse zu ermöglichen und eine kontinuierliche, qualitative Auseinandersetzung mit den Räumlichkeiten beizubehalten. Durch ihre konzeptionelle Einfassung sollen neben der Förderung kommunikativer Begegnung vor allem auch Diskretion und Vertrauen vermittelt werden. Während den BesucherInnen im Eingangsbereich Informationen, wechselnde Ausstellungen und Arbeitsplätze zur Verfügung stehen, laden die Versammlungsräume und der Zwischenraum zu Gesprächen und zum Kontakteknüpfen ein. Der hintere Raumbereich bietet die Möglichkeit zum Rückzug. Meditationsräume und ein optionaler Ort der Stille bieten Raum zum Gebet oder für ruhige Einkehr.

Durch eine vorausschauende und durchdachte Planung ist ein im bildlichen wie wörtlichen Sinne ausgeglichener Ort entstanden, der durch Materialwahl und Funktionalität überzeugt.





02

02 Der Innenraum wird im Wesentlichen durch zwei Materialien geprägt: Sandfarbener Sichtbeton-Estrich und Baubuche, ein regional und wirtschaftlich hergestelltes Funierschichtholz. **03** Dagegen nehmen sich die umliegenden weiß verputzten Wandflächen vollumfänglich zurück und räumen den Einbauten eine angemessene Prägnanz ein.



03



04



05

04 Das parallel verlaufende Furnierlagenbild erzeugt ein ruhiges und dem Ort entsprechendes Oberflächenbild. **05** Der hintere Raumbereich bietet einen Ort der Stille und Kontemplation. **06** Die konzeptionelle Einfassung der Räumlichkeiten fördert nicht nur die Kommunikation, sondern vermittelt insbesondere Diskretion und Vertrauen.

